

Sprecherrat des Arbeitskreises von 1991- 2002  
Luise Grundmann unter Mitwirkung von Alois Mayr

**Arbeitskreis der Deutschen Akademie für Landeskunde (DAL)  
„Geographische Landeskunde der landeskundlichen Institute und Forschungsstellen  
in Deutschland“ („Arbeitskreis der landeskundlichen Institute und  
Forschungsstellen“) – Zusammenfassende Darstellung seiner Aktivitäten und  
inhaltlichen Schwerpunkte seiner Arbeitstreffen 1991 - 2002**

**1. Vorbemerkungen**

Das 12. Treffen des Arbeitskreises vom 9. - 11. Mai 2002 in Freiburg/Br. erforderte neben den inhaltlichen Diskussionen zum Thema „Grenzüberschreitende Verflechtungen als landeskundliches Forschungsprojekt“ aus gegebenem Anlass auch Überlegungen zur künftigen Fortführung des Arbeitskreises. Probleme ergaben sich aus dem bereits erfolgten Eintritt in den Ruhestand der Mitglieder seines Sprecherrates Heinz Quasten, Saarbrücken, Eugen Reinhard, Karlsruhe (inzwischen verstorben), Luise Grundmann, Leipzig, sowie dem bevorstehenden Ausscheiden aus dem aktiven Dienst seines Vorsitzenden Alois Mayr, Leipzig, ab April 2003. Außerdem war festzustellen, dass die Beteiligung und das Interesse zur Mitarbeit verschiedener landeskundlicher Forschungsstellen seit einigen Jahren zurückgegangen war und einige Einrichtungen bereits der Schließung zum Opfer gefallen sind. Im Beisein des Vorsitzenden der Deutschen Akademie für Landeskunde (DAL), Hans Gebhard, sprach sich die Mehrheit der Teilnehmer trotzdem für eine Fortführung des Arbeitskreises aus, da er sich als Plattform der gegenseitigen Information über landeskundliche Themen unterschiedlicher Arbeitsgruppen bewährt habe. Das erfreuliche Fazit war die Bereitschaft der Kollegen der Landesarchivverwaltung Baden-Württemberg, Abt. Landesbeschreibung, das nächste Jahrestreffen vom 10. - 12.04.2003 in Stuttgart inhaltlich und organisatorisch unter dem Thema „Stadtbeschreibung, Stadtwahrnehmung und Stadtinszenierung“ vorzubereiten.

VA: Hans-Martin Cloß, Hartmut Klüver (10. - 12.04.2003).

Herr Klüver erklärte sich bereit, bis auf Weiteres mit Unterstützung durch Herrn Cloß den Vorsitz des Sprecherrates wahrzunehmen. Damit bestehen gute Voraussetzungen für eine weitere kontinuierlichen Fortführung des Arbeitskreises ab 2003. In den Sprecherrat wurden außerdem Heinz Quasten, Saarbrücken, Heinz Peter Brogiato, Leipzig und ein weiterer Vertreter des Leipziger Instituts für Länderkunde gewählt. Bis zu seiner Pensionierung wird – Alois Mayr weiterhin im Sprecherrat mitarbeiten.

**2. Gründung und Aufgabenstellungen 1991**

Die Wiedervereinigung Deutschlands am 03.10.1990 schuf die Voraussetzungen, die insbesondere seit den 1960iger Jahren vollzogene Trennung aller wissenschaftlichen

Kontakte auch auf dem Gebiet der deutschen Landeskunde wieder aufzunehmen und landeskundliche Inhalte behutsam anzunähern. Ein erstes offizielles Forum wissenschaftlicher Gespräche für west- und ostdeutsche Fachkollegen bot die wissenschaftliche Jahrestagung des damaligen Zentralausschusses für deutsche Landeskunde (die heutige DAL) am 18./19.10.1990 in Würzburg unter der Thematik „Deutsch-deutsche Migration und ihre Folgen“. Daran nahmen 62 Vertreter aus geographischen Einrichtungen Deutschlands, davon 36 aus West- und 26 aus Ostdeutschland teil. Auch angeregt von diesem Zusammentreffen empfahl der Zentralausschuss die Gründung eines Arbeitskreises, dem Vertreter aller landeskundlichen Institute und Forschungsstellen in Deutschland angehören, der den Erfahrungsaustausch und der Pflege der Kontakte dienen und Anregungen für wichtige landeskundliche Themenstellungen geben sollte.

Auf Einladung des Zentralausschusses für deutsche Landeskunde und der Geographischen Kommission für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe trafen sich erstmals 30 Vertreter von 15 verschiedenen überwiegend mit landeskundlichen Fragestellungen befassten Geographischen Instituten und Forschungsstellen am 29. und 30.04.1991 in Münster. Im Ergebnis dieser Tagung gründete sich der „Arbeitskreis Geographische Landeskunde der landeskundlichen Institute und Forschungsstellen“ (abgek. AK Landeskundliche Institute) im Zentralausschuss für deutsche Landeskunde, der sich drei Hauptaufgaben stellte:

1. er bietet das Forum für einen Informations- und Erfahrungsaustausch der einzelnen Einrichtungen;
2. er pflegt Kontakte der landeskundlich tätigen Wissenschaftler;
3. aus den zu den Arbeitstreffen behandelten landeskundlichen Themen sollen Anregungen zu landeskundlichen Arbeiten vermittelt werden.

Es wurde beschlossen, dass ein Sprecherrat die Aktivitäten koordinieren wird, zu dem folgende Vertreter gewählt wurden (Angabe ihrer damaligen Dienststellen):

Prof. Dr. Alois Mayr als Vorsitzender (Geographische Kommission für Westfalen, Münster)

Dr. Luise Grundmann (Institut für Geographie und Geoökologie, Leipzig)

Prof. Dr. Günter Löffler (Projekt Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Trier)

Prof. Dr. Manfred J. Müller (Forschungsstelle für Regionale Landeskunde an der Pädagogischen Hochschule, Flensburg)

Prof. Dr. Heinz Quasten (Institut für Landeskunde im Saarland, Saarbrücken)

Prof. Dr. Eugen Reinhard (Generallandesarchiv, Abt. Landesbeschreibung, Karlsruhe)

Der neu gebildete Arbeitskreis gab folgende konkrete Anregungen für künftige Aktivitäten:

- das jährliche Arbeitstreffen an wechselnden Orten sollte sich mit allseits interessierenden Themen der Landeskunde befassen (z. B. Methodiken von Landesbeschreibungen, Politikberatung und weitere Anwendungsgebiete landeskundlicher Arbeiten, Bearbeitung von Regionalatlanten, Popularisierung von Landeskunde);
- in Absprache mit der Schriftleitung der „Berichte zur deutschen Landeskunde“ sollten verstärkt Beiträge der Mitgliedsinstitutionen publiziert werden;
- zur Information der Mitgliedsinstitutionen zu Arbeitsschwerpunkten findet künftig der Austausch der jeweiligen Jahresberichte statt;
- bei speziellen Arbeitstreffen wird eine Zusammenarbeit mit vergleichbaren Arbeitsgemeinschaften angestrebt (z.B. Historische Kartographie, Historische Kommissionen, Landesgeschichtliche Institutionen, Arbeitskreis für Genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa).

### **3. Hauptthemen und Ergebnisse der Arbeitstreffen 1991 - 2002 (s. Tabelle)**

#### **1. Arbeitstreffen – zugleich Gründungsveranstaltung AK – vom 29. - 30.04. in Münster (s. oben).**

**Organisation:** Geographische Kommission für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (Prof. A. Mayr, Dr. K. Temnitz)

**Bericht:** Rundbrief Geographie. Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 109, 1992, S. 12

Folgende Referate standen inhaltlich zur Diskussion:

- Aufgaben und Chancen landeskundlicher Arbeiten in der Bundesrepublik Deutschland in den 90er Jahren (Prof. H. Popp, Passau)
- Die deutsche Landeskunde im Spiegel der „Berichte zur deutschen Landeskunde“ – Rückblick und Angebot (Prof. G. Heinritz, München, Prof. K. Wolf, Frankfurt)
- Konzeption und Situation der Schriftenreihe „Werte der deutschen Heimat“ (Dr. Luise Grundmann, Leipzig)
- Bildstellenorganisation und Landeskunde – Perspektive einer Zusammenarbeit (Dr. Wolfgang Linke, Münster)
- Forschungsstellen zur regionalen Landeskunde in Deutschland (Prof. Alois Mayr, Münster)

Für den zuletzt genannten Vortrag wertete A. Mayr Fragebögen aus, die er an alle Institutionen verschickt hatte (Fragen nach: Gründungsjahr der Institution, personelle Zusammensetzung, Arbeitsschwerpunkte, Finanzierung). Insgesamt hatten 38 Forschungsstellen geantwortet, und die Mehrzahl bekundete auch Interesse an der Zusammenarbeit (Abb. 1 bis 3). Räumlich gesehen konzentrieren sich die Institutionen in West- und Südwestdeutschland, während von den neuen Bundesländern nur das Institut für

Geographie und Geoökologie der ehemaligen Akademie der Wissenschaften in Leipzig vom Befrager angeschrieben war. Die Vertreter aus Leipzig verwiesen nachdrücklich darauf, dass landeskundliche Forschungen (im DDR-Sprachgebrauch als regionalgeographische Arbeiten bezeichnet) auch von den Geographischen Instituten der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen durchgeführt wurden. Bei den Diskussionen zu den Referaten wurde der Bedarf an landeskundlichen Informationen und die zunehmende Akzeptanz in der Öffentlichkeit deutlich.

Der Vortrag von W. Linke wurde unter dem Titel „Regionale Landeskunde und Bildstellen – Versuch der Absteckung eines Kooperationsfeldes“ in den Berichten zur deutschen Landeskunde, Bd. 66, H. 1, 1992, S. 223-237 veröffentlicht.

## **2. Arbeitstreffen 11./12. Mai 1992 in Karlsruhe „Landeskunde in der Anwendung“**

**Organisation:** Generallandesarchiv Karlsruhe, Abt. Landesbeschreibung, Prof. Dr. Eugen Reinhard

**Bericht:** Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen der deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 110, 1992, S. 5

Am Arbeitstreffen nahmen 43 Vertreter aus 34 Institutionen teil. Im Mittelpunkt standen Konzeptionen und Aufgaben landeskundlicher Arbeiten in Baden-Württemberg, Sachsen, Thüringen und Schleswig-Holstein.

Folgende Themen wurden referiert und diskutiert:

- Die Landesbeschreibung in Baden-Württemberg – eine kulturelle Aufgabe des Landes mit Tradition (Prof. Eugen Reinhard)
- Themen und Methoden der amtlichen Landesbeschreibung in Baden-Württemberg (Prof. Meinrad Schaab)
- Das Alemannische Institut – landeskundliche Arbeit im grenzüberschreitenden Raum (Prof. Wolf-Dieter Sick)
- Die Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein – landeskundliche Bestrebungen im Archiv (Dr. Kurt Andermann)
- Konzeption einer geographisch-landeskundlichen Inventarisierung in Sachsen und Thüringen (Dr. Luise Grundmann)
- Landeskundliche Forschung und Planungspraxis (Prof. Manfred Müller, Dr. Ralf Klein)
- Kurzberichte

## **3. Arbeitstreffen 10. - 12.06.1993 Sankelmark bei Flensburg „Die Bedeutung der Landeskunde für die Gesellschaft“**

**Organisation:** Forschungsstelle für Regionale Landeskunde Flensburg (Prof. Manfred Müller) mit Exkursion Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

**Bericht:** J. M. Müller: Rundbrief Geographie, Verband der Geographen der deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 119, 1993, S. 10

Aus 14 Institutionen nahmen 17 Vertreter am Treffen teil. Neben Themen zum allgemeinen Auftrag der Geographischen Landeskunde für gesellschaftliche Erfordernisse wurden spezielle Belange und Belange von Planung und Kultur berücksichtigt.

- Der gesellschaftliche Auftrag der geographischen Landeskunde (Prof. Klaus Wolf, Frankfurt)
- Landeskunde in der Schule – Zur Praxis in Baden-Württemberg (Dr. Rudolf Kieß, Stuttgart)
- Landeskundliche Quellenhefte für den Unterricht in Schleswig-Holstein (StD. Gerd Vaagt, Flensburg)
- Tendenzen der Suburbanisierung im Umland sächsischer Großstädte (Dr. Luise Grundmann, Leipzig)
- Landeskundliche Aktivitäten als gesellschaftliche Dienstleistungen – Zur Tätigkeit der Geographischen Kommission für Westfalen (Prof. Alois Mayr, Münster)
- Untersuchungen zur ökologischen, ökonomischen Situation und Entwicklung auf Pellworm. Ein Beitrag zur Planung des Integrierten Inselfschutzkonzeptes (Prof. Manfred Müller, Michaela Becker, Flensburg)

Eine Ganztagesexkursion unter Leitung von Prof. Müller und seiner Mitarbeiter machte mit der Landschaftsentwicklung der Nordfriesischen Marsch, dem Nationalpark Schleswig-holsteinisches Wattenmeer (mit Wattwanderung) und der Situation der Halligen (Beispiel Gröde) bekannt.

#### **4. Arbeitstreffen vom 07. - 08.10.1994 in Otzenhausen/Saarland. „Popularisierung der Landeskunde“** (zugleich Jahrestagung und Mitgliederversammlung des Zentralausschusses für deutsche Landeskunde).

**Organisation:** Fachrichtung Geographie der Universität des Saarlandes Saarbrücken und Institut für Landeskunde des Saarlandes (Prof. Heinz Quasten und Mitarbeiter)

Es beteiligten sich 44 Fachkollegen aus 34 Institutionen. Dem hochaktuellen Thema „Popularisierung der Landeskunde“ widmeten sich 9 Fachvorträge:

- Einführung in das Tagungsthema (Prof. Heinz Quasten, Saarbrücken)
- Vom Elfenbein- und anderen Türmen (Prof. W. Tack, Saarbrücken)
- Die Erwartungen des landeskundlich interessierten Publikums (Fred Oberhausen, Kulturjournalist beim Saarländischen Rundfunk)
- Arbeitsberichte über populärwissenschaftliche Publikationen (Prof. Günter Löffler, Würzburg)

- Die populärwissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts für Landeskunde des Saarlandes (Prof. Heinz Quasten, Saarbrücken)
- Das Projekt „Städte und Gemeinden in Westfalen“ – ein geographisch-kartographisches Informationswerk (Prof. Alois Mayr, Münster)
- Stadtlandschaften in Schleswig-Holstein – Versuch einer populärwissenschaftlichen landeskundlichen Darstellung (Prof. Manfred J. Müller, Flensburg)
- Landesgeschichte und Öffentlichkeit (Dr. U. Reuling, Marburg)
- Der Geographische Wanderführer für den Saar-Mosel-Raum (Prof. P. Moll, Deutscher Verband für Angewandte Geographie)

Aus den einzelnen Institutionen erfolgte eine Berichterstattung über Aktivitäten und Arbeiten des Arbeitskreises (Moderation: Prof. G. Löffler, Prof. E. Reinhard). Auf einer Ganzstagesexkursion wurden die Teilnehmer mit Strukturproblemen des ländlichen Raumes im nördlichen Saarland vertraut gemacht (Leitung: Prof. H. Quasten und Mitarbeiter).

### **5. Arbeitstreffen 11. - 13.05.1995 in Leipzig „National- und Regionalatlanten“**

**Organisation:** Institut für Länderkunde Leipzig (Prof. A. Mayr, Dr. L. Grundmann)

**Bericht:** L. Grundmann und A. Mayr in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGdH), Heft 129, 1995, S. 31-33)

Dem Wunsch des Sprecherrates, ein Arbeitstreffen in einem neuen Bundesland durchzuführen, konnte 1995 mit dem Tagungsort Leipzig in dem am 01.01.1992 neu gegründeten Institut für Länderkunde Leipzig entsprochen werden, zu dessen Aufgabenspektrum Forschungen zur deutschen Landeskunde gehören und das gemeinsam mit den Deutschen Gesellschaften für Geographie und Kartographie sowie dem Zentralausschuss für Deutsche Landeskunde (heute: Deutsche Akademie für Landeskunde) für den künftigen „Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland“ verantwortlich gemacht wurde. Der inhaltlichen Vorbereitung dieses großen Atlaswerkes diente auch das 5. Arbeitstreffen mit entsprechender Themenstellung. Vor dem offiziellen Beginn hatten die Teilnehmer Gelegenheit, das Institut mit seiner 100jährigen Geschichte einschließlich der Geographischen Zentralbibliothek mit seinen Beständen und dem Archiv für Geographie kennen zu lernen. An der Tagung nahmen 32 Mitarbeiter aus 19 Institutionen teil. In einer Vortragsfolge von 15 Referaten konnten Erkenntnisse aus der Bearbeitung bereits vorliegender Atlanten zur Diskussion gestellt werden, aus denen theoretische und methodische Überlegungen für neu zu konzipierende Atlanten, darunter den Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland, ableitbar sind.

Die Einführung zur Thematik gab der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, Prof. Dr. U. Freitag, Berlin: „Regional- und Nationalatlanten als landeskundliche Forschungs-, Dokumentations- und Informationsquelle“.

Weitere Referate waren:

- Der Mitteldeutsche Heimatatlas / Atlas des Saale- und mittleren Elbegebietes (Dr. L. Grundmann, Leipzig)
- Der Geschichtliche Atlas für das Land an der Saar (Prof. H. Quasten, Saarbrücken)
- Der Tirol-Atlas – eine Landeskunde in Karten (Dr. W. Keller, Innsbruck)
- Der Geschichtliche Atlas der Rheinlande (U. Busch, Trier)
- Der Geographisch-landeskundliche Atlas von Westfalen (Dr. K. Temnitz, Münster)
- Der Geschichtliche Atlas von Hessen (Dr. U. Reuling, Marburg)
- Zur Konzeption geographisch-landeskundlicher Themenkarten des südlichen Ostdeutschland (Dr. G. Schönfelder, Dresden)
- Der Historische Atlas von Baden-Württemberg (Prof. E. Reinhard, Stuttgart)
- Konzeption des Historischen Atlas von Sachsen (K. Breitfeld, Leipzig)
- Nationalatlanten im Überblick (Dr. K. Großer, Leipzig)
- Erfahrungen aus dem „Atlas DDR“ im Hinblick auf methodische Arbeiten am „Atlas Bundesrepublik Deutschland“ (E. Benedict, Dresden)
- Die Atlaswerke der BfLR und ihre Weiterentwicklung (M. Sinz, Bonn)
- Konzeption und Planungsstand zum geplanten Atlas Bundesrepublik Deutschland (Prof. A. Mayr, Leipzig)

Bei der anschließenden Geschäftssitzung des Arbeitskreises wurden der bisherige Sprecherrat mit dem Vorsitzenden Prof. A. Mayr für die weitere Arbeit wiedergewählt. Der bisherige Sprecher Prof. G. Löffler, Würzburg (früher Universität Trier und Geschichtlicher Atlas der Rheinlande) bat um die Entpflichtung aus dem Sprecherrat, der zugestimmt wurde. Den Abschluss bildete eine Exkursion mit dem Thema „Die City von Leipzig im Wandel“ (Dr. L. Grundmann).

## **6. Arbeitstreffen 23./24.05.1996 „Interdisziplinäre Kulturlandschaftsforschung im ländlichen und städtischen Raum“ in Marburg**

**Organisation:** Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde Marburg (Dr. Ulrich Reuling)

**Bericht zur Tagung:** A. Mayr und U. Reuling in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGdH), Heft 137, 1996, S. 39-40

Das ausrichtende Institut stellte seine Forschungsvorhaben vor; weitere hessische und mitteldeutsche Aktivitäten zur Landeskunde standen im Vordergrund.

Es nahmen 51 Fachkollegen aus 30 Institutionen teil, 9 Fachvorträge standen auf dem Programm:

- Thematische Einführung in die Tagung (Dr. U. Reuling, Marburg)

- Raumerschließung und Siedlung im frühmittelalterlichen Hessen. Archäologie - Geschichte - Geographie (Prof. F. Schwind, Marburg)
  - Flurnamenforschung und Landeskunde (Prof. H. Ramge, Gießen)
  - Erschließung des mittleren Rheintals für den Weinbau im Hoch- und Spätmittelalter (Dr. O. Volk, Marburg)
  - Neue Ansätze interdisziplinärer Kulturlandschaftsforschung. Das Projekt „Mensch und Umwelt in ur- und frühgeschichtlicher Zeit im Odergebiet“ (Dr. E. Gringmuth-Dallmer, Berlin)
  - Das Historische Ortslexikon des Landes Hessen (Dr. U. Reuling)
  - Der Hessische Städteatlas (Dr. U. Braasch-Schwersmann)
  - Kulturlandschaftsforschung im Verdichtungsraum – Das Beispiel Rhein-Main-Gebiet (Prof. K. Wolf, Frankfurt)
  - Kulturlandschaftspflege als angewandte Kulturlandschaftsforschung. Zielsetzung, rechtliche Hintergründe und Beispiele aus der Planungspraxis (Dr. W. Schenk, Würzburg)
- Das Arbeitstreffen wurde mit einer Stadtekursion Marburg beendet (Leitung: Dr. U. Braasch-Schwersmann und Dr. U. Reuling)

## **7. Arbeitstreffen 12.-14.06.1997 in Weingarten „Gemeindebeschreibungen und Ortschroniken in ihrer Bedeutung für die Landeskunde**

**Organisation:** Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg (Prof. E. Reinhard) und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Dr. R. Bauer)

**Bericht zur Tagung:** E. Reinhard in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), H. 142, Juli 1997, S. 25-26

Das Arbeitstreffen besuchten 33 Teilnehmer aus 22 Institutionen.

Zum Tagungsthema wurden folgende Referate vorgestellt:

- Ortsbeschreibungen in den „Werten der deutschen Heimat“ (Dr. L. Grundmann, Leipzig)
- Die Gemeindebeschreibung als geographische Dokumentation, räumliche Prozesse und Funktionen (Prof. H.-D. Cloß, Stuttgart)
- Die historischen Teile in den Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg: Funktionen und Probleme (Dr. K. Andermann, Karlsruhe)
- Das Verständnis der Gegenwartskunde innerhalb der Gemeindebeschreibungen in den Kreisbeschreibungen Baden-Württembergs (Dr. F. Sepaintner, Freiburg/Br.)
- „allda die Situation gar zu rauh“ – Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte württembergischer Dörfer auf der Münsinger Alb im 17. und 18. Jh. (Dr. W. Zimmermann, Stuttgart)

- Die badischen Ortsbereisungsakten als Quellen der ortsgeschichtlichen Forschung über das 19. und frühe 20. Jh. (Dr. F. Sepaintner, Freiburg/Br.)
- Die württembergische Markungskarte 1:2 500 als Grundlage ortsgeschichtlicher Forschung (Dr. H. Klüver, Tübingen)
- Die topographische Landesaufnahme der badischen Markgrafschaften im 18. Jh. und die badische Gemarkungskarte 1:10 000 als Quellen der Ortsforschung (Prof. E. Reinhard, Stuttgart/Karlsruhe)
- Der Stand ortsgeschichtlicher Forschung im deutschen Südwesten (Dr. A. Schmander, Tübingen)

Eine Ganztagesexkursion machte die Teilnehmer mit der Landschaft und Kultur Oberschwabens bekannt: Weingarten - Dr. Bauer; Wolfegg-Waldburg - Dr. B. Meyer; Ravensburg - B. Falk.

Die Beiträge der Tagung sind veröffentlicht in: Eugen Reinhard (Hrsg.): Gemeindebeschreibungen und Ortschroniken in ihrer Bedeutung für die Landeskunde (= Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung in Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Serie A Landesarchivdirektion, Heft 12). W. Kohlhammer Stuttgart 1999.

### **8. Arbeitstreffen 21.-23.05.1998 in Trier, Dokumentationszentrum für deutsche Landeskunde „Geographische Namen in ihrer Bedeutung für die landeskundliche Forschung und Darstellung“**

**Organisation:** Dokumentationszentrum für deutsche Landeskunde Trier (Prof. W. Sperling, Dr. H. P. Brogiato)

**Bericht:** Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), H. 146, 1998, S. 25-26

Aus 25 Institutionen kamen 31 Teilnehmer.

Das Arbeitstreffen wurde nach einem Altstadt Rundgang (Dr. H.-P. Brogiato) und nach einer Demonstration der Coronelli-Globen und von Zimelien der Stadtbibliothek Trier mit dem Einführungsvortrag „Geographische Namen als interdisziplinäres Forschungsfeld: Disziplinhistorische und methodologische Aspekte“ eröffnet (Prof. W. Sperling, Trier).

Weitere Fachvorträge schlossen sich an:

- Geographische Namen - Einführung in die Thematik (Dr. H.-P. Brogiato)
- Raumeinheiten und Raumbezeichnungen: die pagi und Gaue des Mittelalters in landeskundlicher Sicht (Th. Bauer, Trier)
- Die natürliche Umwelt als Benennungsmotiv in deappellativen Ortsnamen des Mittelbegebietes (Dr. J. Bily, Leipzig)

- Toponymie zwischen den Sprachen. Ortsnamen als Instrument der landes- und siedlungsgeschichtlichen Forschung im lothringischen Sprachgrenzraum (Dr. M. Pitz, Saarbrücken)
- Deutsche und italienische Toponomastik in Südtirol (Dr. J. Kramer, Trier)
- Zur Problematik der Erfassung und Klassifizierung von Namen mit Verkehrsbezug an Beispielen aus Sachsen (Dr. R. Aurig, Chemnitz)
- Die Pfade der Eierträger und Stierbuckler. Zur Rekonstruktion von Transportwegen wandernder Händler und Hausierer in bayerischen und hessischen Flurnamen (Dr. B. Vielsmeier, Augsburg)
- Regionsbezeichnungen im Landesteil Schleswig in ihrer Bedeutungsreichweite und aktuellen Verwendung (Dr. W. Aschauer, Flensburg)
- Landschaftsnamen in Deutschland – ein Spiegel von Natur- und Menschengeschichte (Dr. U. Förster, Wiesbaden)
- Zum Problem der Namengebung bei den Verwaltungsgebietsreformen in Deutschland (Prof. A. Mayr, Leipzig)
- Die neuen Gemeindenamen in Baden-Württemberg (Prof. E. Reinhard, Stuttgart)
- Aspekte der Modellierung geographischer Namen-Datenbanken im Rahmen kleinerer bis mittlerer Forschungsprojekte (D. Hänsgen, Trier)
- Der StAGN und die Bestrebungen der Vereinten Nationen zur internationalen Standardisierung der geographischen Namen (Dr. J. Sievers, Frankfurt)
- Auswirkungen der Rechtschreibreform auf geographisch-topographisches Namengut (Dr. K. A. Seel, Sinzig)
- Zum Gebrauch von Gemeinde- und Ortsnamen nach der Gebietsverwaltungsreform. Ergebnisse einer Befragung in zwei ehemals selbständigen saarländischen Gemeinden (Dr. Ch. Jochum-Godglück)

Die Ganztagesexkursion am 23.05.02 führte die Teilnehmer in den deutsch-luxemburgisch-belgischen Grenzraum (Leitung Dr. H.-P. Brogiato, Trier).

15 Fachvorträge sind veröffentlicht in: H.-P. Brogiato (Hrsg.): Geographische Namen in ihrer Bedeutung für die landeskundliche Forschung und Darstellung. Referate des 8.

Arbeitstreffens des AK Landeskundliche Institute und Forschungsstellen in der DAL. Trier 21. - 23. Mai 1998 / Dokumentationszentrum Deutsche Landeskunde Universität Trier, 1999 (DL-Berichte und Dokumentationen; 2).

### **9. Arbeitstreffen 13.-15.05.1999 in Bautzen (Sorbisches Institut) „Autochtone ethnische Minderheiten in Mitteleuropa – Entwicklung, Probleme und Schutzziele“**

**Organisation:** Sorbski institut z. t. /Sorbisches Institut Bautzen e.V. und Institut für Länderkunde e.V. Leipzig (Prof. Dr. Scholze, Bautzen, Prof. A. Mayr, Leipzig)

**Bericht:** A. Mayr in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 153, 1999, S. 21-22

Anwesend waren 32 Teilnehmer.

Nach der Exkursion durch die Innenstadt Bautzen (Prof. A. Mayr, Leipzig) hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, einer Aufführung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters in obersorbischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung beizuwohnen („Der sorbische Millionär“ von Jurij Koch).

Die Fachvorträge behandelten folgende Themen:

- Der Schutz von Kultursystemen und ethnischer Vielfalt – Schwerpunkte einer Ethnographie (Dr. F. Kraas, Bonn)
- Die Lausitzer Sorben in Vergangenheit und Gegenwart (Prof. D. Scholze, Bautzen)
- Die Sorben in der Ober- und Niederlausitz aus volkskundlicher Sicht (Dr. I. Keller und Dr. S. Hose, Bautzen)
- Der „Wendenparagraph“ in den Zunftstatuten norddeutscher Städte im späten Mittelalter“ (Prof. W. Schich, Berlin)
- Zur Praxis der Minderheitenpolitik aus der Sicht des Landkreises Bautzen (Dr. E. Elle, Kubschütz)
- Soziale Netzwerke und Ethnizität im dörflichen Alltag: Empirische Befunde aus der Oberlausitz (Dr. St. Buchholt, Bielefeld)
- Regionale und ethnische Identitäten im deutsch-dänischen Grenzgebiet (Dr. W. Aschauer, Flensburg)
- Zur Situation der Friesen in Nordfriesland (Dr. Th. Steensen, Bredtstedt)
- Die deutschsprachigen Bevölkerungsgruppen in Belgien (Dr. H. P. Brogiato, Leipzig)
- Die Ladinern an der Schwelle zum dritten Jahrtausend (Prof. D. Kattenbusch, Berlin)
- Die Slowenen in Kärnten und Friaul – eine verschwindende Minderheit (Prof. E. Steinicke, Innsbruck)
- Die Lemken in der Westurkaine (Dr. Leoš Šatava, Bautzen)
- Die soziale Konstruktion von Heimat: Symbolische Aneignung und interethnische Verständigung im ländlichen Masuren (Prof. U. Mai, Bielefeld)

Am anschließenden Informationsaustausch beteiligte sich auch Prof. H. Gebhardt, Heidelberg, 1. Vorsitzender der Deutschen Akademie für Landeskunde.

Die Ganztagesexkursion führte in das Braunkohlegebiet der Lausitz, nach Mühlrose, Schleife, zum Tagebau Nochten und in das Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide - und Teichlandschaft“ (Dr. P. Heinrich, Bautzen).

„Die nationale Minderheit der Sorben in Vergangenheit und Gegenwart (= Europa Regional, 10. Jg., Heft 2/2002, Leipzig).

## 10. Arbeitstreffen 22.-24.06.2000 in Nürnberg „Neue Heimat Deutschland“ – Aspekte der Zuwanderung, Standortbildung, Akkulturation und emotionale Bindung 1945-2000

**Veranstalter/Organisation:** Institut für Länderkunde, Zentralinstitut für Regionalforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Sektion Franken), Universität Erlangen-Nürnberg (EWF), Lehrgebiet Landes- und Volkskunde, Nürnberg (Prof. H. Heller)

**Bericht:** H. Heller in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 160, 2000, S. 18-19

Die Tagung wurde eingeleitet mit einem Rundgang über das ehemalige NS-Reichsparteitagsgelände. 46 Teilnehmer aus 42 Institutionen wurden registriert. Mit 14 Fachvorträgen und Diskussionen war das Arbeitstreffen dicht gefüllt:

- Alte Heimat – neue Heimat. Zum Wandel der Heimatverortung von Flüchtlingen und Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges (Prof. M. von Engelhardt, Erlangen)
- „Deponien“ der Erinnerung – Orte der Selbstverständigung. Zur Bedeutung und Funktion von Egerländer Heimatstuben und Museen (E. Fendl, Freiburg)
- Migration, Segregation und Integration von Aussiedlern: Ursachen, Zusammenhänge und Probleme (Prof. W. Heller, Potsdam, Prof. H.-J. Bürkner, Erkner)
- Religionsgemeinschaften als Institutionen der Binnenintegration. Das Beispiel russlanddeutscher Aussiedler in Rheinhessen (Prof. R. Henkel, Halle)
- Die Tiroler „Inkliner“-Ansiedlung in der Kolonie Zillerthal (Schlesien) 1837 (Prof. G. Güntzel, Detmold)
- Unbekannte Mitbürger auf Zeit – die amerikanische Minorität und ihr Aktionsraum am Beispiel fränkischer und oberpfälzer Garnisonsstädte (Prof. H. Becker, Bamberg)
- „Hof“ – und andere „Mohren“ als früheste Schicht des Eintreffens von Schwarzafrikanern (Dr. M. Firla, Stuttgart)
- „Ethnische Minderheiten“. Ein Begriffsverständnis in globaler Perspektive (Prof. E. Steinicke, Innsbruck)
- Asyl in Deutschland. Das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge. Zugänge, Herkunftsländer, Entscheidungsarten (Dr. M. Michl, Nürnberg)
- Ausländische Gewerbebetriebe in Kiel zwischen Wandel und Beharrung, 1979-1982-2000 (Prof. D. Wiebe, Kiel)
- Türkische Arbeitnehmer bei BMW. Probleme interkultureller Probleme am Arbeitsplatz (Dr. A. Kartari, München/Ankara)
- Türkisches Leben in Deutschland zwischen Integration und Parallelgesellschaft. Wandel der Deutschlandbilder – Heiratsmigration (Prof. M. Matter, Freiburg)

- Untersuchungen zum Heimatbegriff von griechischen Migranten und Remigranten (Dr. J. Wolfrum, Nürnberg)
- Zuwanderung von Vietnamesen in die Bundesrepublik über die Zwischenstation DDR (Dr. Nguyen Huong, Berlin)

Die entsprechenden themenbezogenen Exkursionen (Leitung Prof. H. Heller) führten in die Geigenbauersiedlung Bubenreuth (Heimatvertriebene aus dem nordböhmisch-erzgebirgischen Musikwinkel), die Hugenottenkolonie Erlangen, ins Knoblauchsland (polnische Erntehelfer), nach Fürth („fränkisches Jerusalem“), „Gostanbul“ (Ausländer in einem Nürnberger Stadtviertel) zu Fremdengräbern auf dem historischen Friedhof.

14 Vorträge sind veröffentlicht in: H. Heller (Hrsg.): Neue Heimat Deutschland. Aspekte der Zuwanderung, Akkulturation und emotionale Bindung (= Erlanger Forschungen. Reihe A, Band 95. Erlangen 2002).

## 11. Arbeitstreffen 24.-26.05.2001 Saarbrücken „Industrietourismus. Chancen und Risiken für das industriekulturelle Erbe“

**Organisation:** Institut für Landeskunde im Saarland der Universität des Saarlandes, Saarbrücken (Prof. H. Quasten, Dr. J. M. Wagner)

**Bericht:** H. Quasten in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGdH), Heft 167, 2001, S. 30-31

Das Thema des Arbeitstreffens fand große Resonanz sowohl bei wissenschaftlichen Instituten als auch bei Vertretern der Architektur, Denkmalpflege und touristischen Einrichtungen (56 Teilnehmer aus 40 Institutionen),

Den Teilnehmern wurde ein Stadtrundgang Saarbrücken angeboten. Dem Abendvortrag „Technische Denkmäler in der Kulturlandschaft“ (Prof. F. N. Nagel, Hamburg) folgten weitere Fachvorträge.

- Einführung in das Tagungsthema (Prof. H. Quasten, Saarbrücken)
- Industrietourismus aus geographischer Sicht – ein problemorientierter Überblick (Prof. D. Soye, Köln)
- Industrie-Erlebniswelten zwischen Heritage und Markt – Konzepte, Modelle, Trends (Prof. A. Steinecke, Paderborn)
- Touristischer Umgang mit einer Weltkulturerbestätte (Prof. R. Roseneck, Goslar)
- Industrietourismus und industrielle Denkmalpflege (A. Föhl, Puhlheim)
- Die Rolle des Tourismus im Konzept „Industriekultur Saar“ (H. Knich-Walter, Saarbrücken)
- Vermittlung industrietouristisch relevanter Informationen in Neuen Medien (Dr. J. M. Wagner, Saarbrücken)
- Nachhaltige Regionalentwicklung durch Industrietourismus (H. Becker-Baumann, Düsseldorf)
- Industrietourismus in den Sonderwirtschaftszonen Südchinas (Dr. Li Leilei, VR China)

Eine Ganztagesexkursion vermittelte markante Zeugnisse der Industriegeschichte des Saarlandes und Lothringens (Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Industriekulturelle Zeugnisse im Warndt, Bergwerk Carreau-Wendel in Petite Rosselle und Cités im Forbacher Kohlenrevier in Lothringen).

Leitung der Exkursion: Prof. H. Quasten

## 12. Arbeitstreffen 09.-11.05.2002 Freiburg i. Br. „Grenzüberschreitende Verflechtungen als landeskundliches Forschungsobjekt“

**Tagungsleitung/Organisation:** Alemannisches Institut Freiburg (Prof. W.-D. Sick, K. Sonntag), Institut für Kulturgeographie der Univ. Freiburg (Prof. J. Stadelbauer), Abt. Landesbeschreibung am Staatsarchiv in Freiburg (Dr. J. Schindler).

**Bericht:** J. Stadelbauer in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 171, 2001, S. 29-30.  
A. Mayr in: Rundbrief Geographie, Hrsg. Verband der Geographen an deutschen Hochschulen (VGDH), Heft 176, 2002, S. 34-35

Zwei einführende Vorträge gaben zum Tagungsthema theoretische und landeskundliche Inhalte vor:

- Grenzüberschreitende Verflechtungen als landeskundliches Thema (Prof. J. Stadelbauer, Freiburg)
- Diavortrag über die Regio Tri Rhena (Prof. W.-D. Sick, Freiburg)

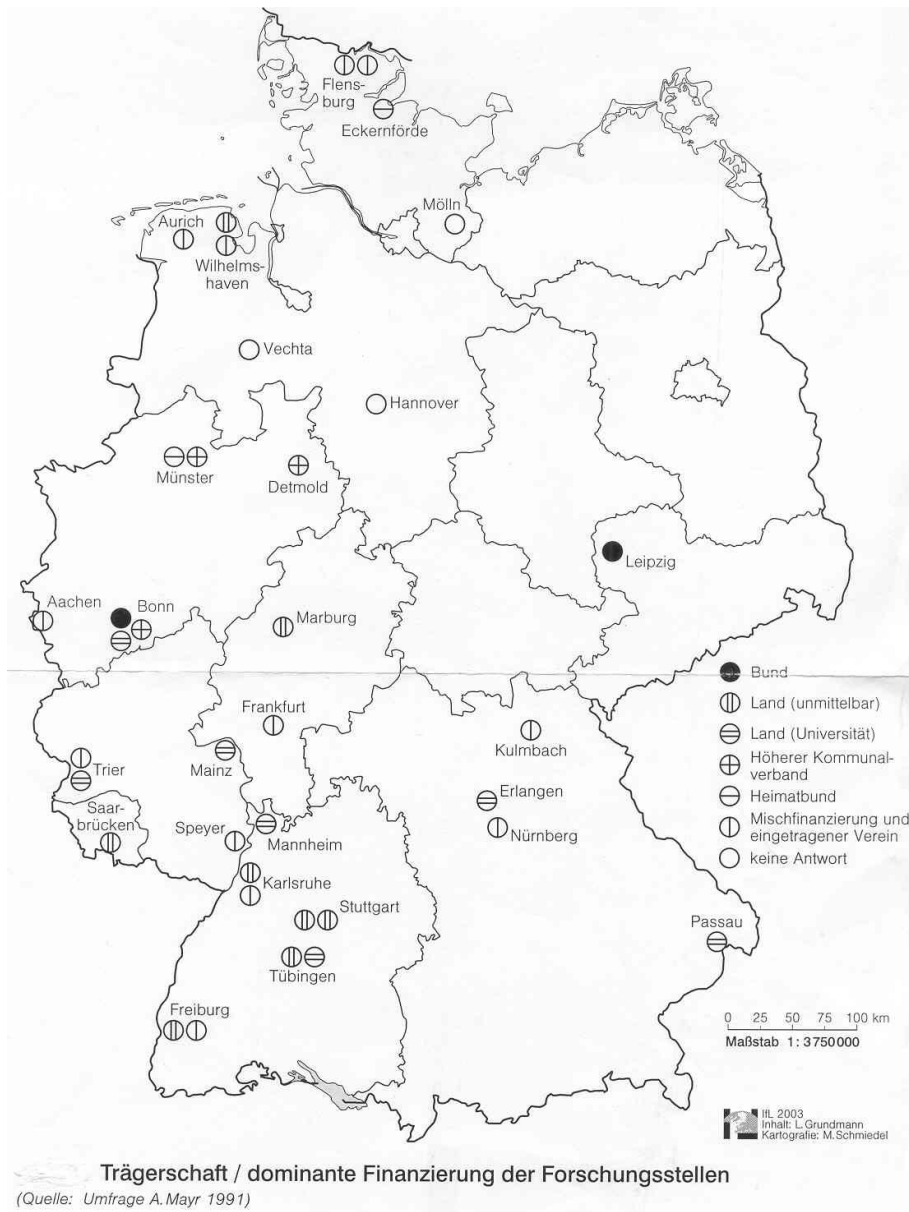
Die folgenden Vorträge stellten mit Beispielsuntersuchungen aus verschiedenen Räumen Schwerpunkte der Raumverflechtungen zur Diskussion. Zu den politischen und administrativen Aspekten der grenzüberschreitenden Raumverflechtungen:

- Die Regionen an Oder und Neiße vor der Osterweiterung der EU (Prof. F. Grimm, Leipzig)
- Regio Tri Rhena – EU-Binnen- und Außengrenzen (C. J. Haefliger, Basel)
- Zusammenfassender Kommentar: Die Konstruktion von Grenzen aus dem Blickwinkel der politischen Geographie (Prof. P. Reuber, Münster)

Zu den wirtschaftlichen und sozialen Aspekten der grenzüberschreitenden Raumverflechtungen:

- 1. Raumbispiel: Wirtschaftliche und soziale Aspekte grenzüberschreitender Raumverflechtungen am Oberrhein (Prof. G. Wackermann, Paris/Straßburg)
- 2. Raumbispiel: Wirtschaftliche Verflechtungen im deutsch-niederländischen Grenzraum (Prof. A. Mayr, Leipzig)
- Zusammenfassender Kommentar: Grenzüberschreitende Regionen als Motoren wirtschaftlicher Kooperation? (Prof. H. Breuer, Aachen)

Die Ganztagesexkursion am 11.05.02 zeigte weitere Beispiele von Verflechtungen im Grenzraum Tri Rhena mit verschiedenen Standorten auf: Freiburg, Gewerbepark Breisgau, Breisach, Euro-Airport Basel. Während der Geschäftssitzung des Arbeitskreises kam es zu dem eingangs bereits angesprochenen Meinungsaustausch der Arbeitskreismitglieder mit dem Vorsitzenden der DAL, der Möglichkeiten der Weiterführung aufzeigte (s. Vorbemerkungen).



## Überblick über die Arbeitstreffen (-tagungen) des Arbeitskreises des DAL „Landeskundliche Institute und Forschungsstellen“

	Termin	Tagungsort	Thematik	Teilnehmerzahl	Veranstalter/ Organisation	Vorträge	Exkursion
1.	29.-30.04.1991	Münster	Informationsaustausch und Gründung des Arbeitskreises	32	Zentralausschuss für deutsche Landeskunde und Geogr. Kommission für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (A. Mayr)	4 Fachvorträge und Kurzberichte	Besichtigung der Geogr. Kommission Münster
2.	11.-12.05.1992	Karlsruhe	Landeskunde in der Anwendung	43	Generalarchiv Karlsruhe, Abt. Landesbeschreibung (E. Reinhard)	6 Fachvorträge	Besichtigung Generalarchiv Karlsruhe
3.	10.-12.06.1993	Sankelmark bei Flensburg	Die Bedeutung der Landeskunde für die Gesellschaft	17	Forschungsstelle für Regionale Landeskunde (M. Müller)	7 Fachvorträge, Berichterstattungen	Nationalpark Schleswig-holsteinisches Wattenmeer (M. Müller)
4.	06.-08.10.1994	Otzenhausen/Saarland	Popularisierung der Landeskunde	44	Zentralausschuss für deutsche Landeskunde und Universität des Saarlandes/ FR Geographie (H. Quasten)	9 Fachvorträge, Berichterstattungen	Das nördliche Saarland – Strukturprobleme des ländlichen Raumes (H. Quasten)
5.	11.-13.05.1995	Leipzig	Regional- und Nationalatlanten	32	Institut für Länderkunde Leipzig (L. Grundmann, A. Mayr)	15 Fachvorträge	Besichtigung Institut für Länderkunde; Stadtekursion Leipzig (L. Grundmann)
6.	23./24.05.1996	Marburg	Interdisziplinäre Kulturlandschaftsforschung im ländlichen und städtischen Raum	51	Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde Marburg (U. Reuling)	9 Fachvorträge	Stadtekursion Marburg (Braasch-Schwerseemann)

	Termin	Tagungsort	Thematik	Teilnehmerzahl	Veranstalter/ Organisation	Vorträge	Exkursion
7.	12.-14.06.1997	Weingarten	Gemeindebeschreibungen und Ortschroniken in ihrer Bedeutung für die Landeskunde	33	Abt. Landesforschung und Landesbeschreibung in der Landesarchivdirektor Baden-Württemberg und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (D. Bauer, E. Reinhard)	9 Fachvorträge	Landschaft und Kultur Oberschwabens (Weingarten: D. Bauer, Wolfegg-Waldburg: B. Mayer, Ravensburg: B. Falk)
8.	21.-23.05.1998	Trier	Geographische Namen in ihrer Bedeutung für die landeskundliche Darstellung und Forschung	31	Dokumentationszentrum für deutsche Landeskunde (Geozentrum) der Univ. Trier (H.-P. Brogiato, A. Mayr, W. Sperling)	14 Fachvorträge	Altstadtextkursion Trier und Tagesexkursion in den deutsch-luxemburgisch-belgischen Grenzraum
9.	13.-15.05.1999	Bautzen	Autochthone ethnische Minderheiten in Mitteleuropa – Entwicklung, Probleme und Schutzziele	32	Serbiski institut z. t. / Sorbisches Institut e. V. und Institut für Länderkunde e. V. Leipzig (D. Scholze, Bautzen, A. Mayr, K. Keil, Institut für Länderkunde Leipzig)	10 Fachvorträge	Altstadtextkursion Bautzen, Tagesexkursion durch die Oberlausitz (P. Heinrich, Bautzen)
10.	22.-24.06.2000	Nürnberg	„Neue Heimat Deutschland“ – Aspekte der Zuwanderung, Standortbildung, Akkulturation und emotionale Bindung 1945-2000	46	Institut für Länderkunde, Zentralinstitut für Regionalforschung, Univ. Erlangen-Nürnberg, EWF, Abt. Landes- und Volkskunde (H. Heller)	14 Fachvorträge	Rundgang ehemalige NS-Reichsparteitagsgelände und Ganztagesexkursion: Bubenreuth-Erlangen, Knoblauchsland, Fürth, Nürnberg (H. Heller, G. Hannabach, B. Ohm)
11.	24.-26.05.2001	Saarbrücken	Industrietourismus. Chancen und Risiken für das industriekulturelle Erbe	56	Universität des Saarlandes, Institut für Landeskunde (H. Quasten, J. M. Wagner)	10 Fachvorträge	Stadtrundgang und Ganztagesexkursion: Völklinger Hütte, Industriekulturelle Zeugnisse in Warndt, Bergwerke, Cités in Lothringen

	<b>Termin</b>	<b>Tagungsort</b>	<b>Thematik</b>	<b>Teilnehmerzahl</b>	<b>Veranstalter/ Organisation</b>	<b>Vorträge</b>	<b>Exkursion</b>
12.	09.-11.05.2002	Freiburg i. Br.	Grenzüberschreitende Verflechtungen als landeskundliches Forschungsobjekt	25	Alemannisches Institut Freiburg (W.-D. Sick), Institut für Kulturgeographie der Univ. Freiburg (J. Stadelbauer), Abt. Landesbeschreibung am Staatsarchiv in Freiburg (W. Schindler)	6 Fachvorträge, 2 Kommentare	Ganztagesexkursion in die Regio Tri Rhena: Freiburg, Gewerbepark Breisgau, Breisach, Euro-Airport Basel)